

Rund 40% Teilzeitarbeit unter Lehrern

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 13. Februar 2019 14:56

Endlich habe ich hier mal konkrete Zahlen zur Teilzeitbeschäftigung unter den rund 800.000 Lehrern in Deutschland (davon ca. 600.000 verbeamtet). Man liest ja oft, "an meiner Schule ist es so" und an einer anderen Schule aber anders. Wiederholt habe ich gelesen von Kommentatoren, dass in ihrem Bundesland Teilzeit kaum genehmigt bzw. oft abgelehnt wird.

Bundesweit arbeiten aber immerhin fast 40% der Lehrer in Teilzeit.

[Zitat von Zitat](#)

Bundesweit waren es demnach 38,1 Prozent, in Bayern sogar 40,2 Prozent und in Baden-Württemberg 45 Prozent. Im Osten ist die Lehrer-Teilzeit geringer ausgeprägt als im Westen: Nur 19 Prozent betrug der Anteil in Sachsen-Anhalt, in Brandenburg 24,2 Prozent und in Thüringen 26,5 Prozent.

<https://www.t-online.de/nachrichten/id...-im-westen.html>

Meine These ist ja, wenn die Arbeitsbedingungen massiv verbessert, wir Lehrer also entlastet werden, dann sänke auch die Teilzeitquote und DAS wäre dann wirklich ein Beitrag zur raschen Minderung des Lehrermangels, denn mehr auszubilden ist gut, nur dauert es ja rund 7 Jahre, bis die dann in den Schuldienst eintreten.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 13. Februar 2019 15:00

[Zitat von Zitat 2](#)

"Gründe sind unter anderem die hohe Belastung im Schulalltag und die fehlende Entlastung im Alter." Das Bildungsministerium müsse die Arbeitsbedingungen "dringend" verbessern. Ministerin Hesse wies die Kritik zurück.

Es gebe bereits Entlastungen für ältere Lehrer, betonte sie. So müssten Pädagogen ab 57 Jahren eine Stunde weniger unterrichten, ab 60 Jahren seien es zwei Stunden

weniger.

(ebenda)

An dieser Stelle möchte ich noch einfügen, dass diese Entlastungen für ältere Lehrkräfte ja ganz nett sind, aber völlig unzureichend. Eine Stunde weniger bzw. dann 2 ist ein Witz. **Das sollte mindestens verdoppelt werden**, also 2 Stunden weniger für Lehrkräfte ab 57 und 4 Stunden weniger ab 60.

Das hätte, denke ich, einen spürbaren Effekt! Man muss auch bedenken, wenn sich weniger Lehrer frühpensionieren lassen, ist das auch ein rascher Beitrag zur Minderung des Lehrermangels, bevor die neuen Lehramtsstudenten fertig sind!

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. Februar 2019 16:31

Ich denke mal, der häufigste Grund für Teilzeit sind nicht die schlechten Arbeitsbedingungen, sondern eigene Kinder.

Wenn ich Vollzeit arbeite, muss ich ja mindestens 9 Stunden am Tag arbeiten (Ferien berücksichtigt). Plus 1,5 Stunden Fahrzeit täglich. D.h. wenn ich um 8 anfangen habe, habe ich dann erst nach 18 Uhr Zeit für meine Kinder.

Das funktioniert nicht!

Die Alternative wäre natürlich, sich von 15 - 18 Uhr Zeit freizuschaukeln (z.B.) und dafür dann, wenn die Kinder im Bett sind (also vielleicht so ab 21 Uhr) die 3 Stunden nachzuarbeiten. Aber wer will schon täglich bis Mitternacht arbeiten? Und wer hält das länger als eine Woche aus????

Beitrag von „DeadPoet“ vom 13. Februar 2019 16:35

Ich habe bei uns an der Schule schon vor Jahren geäußert, dass wir gefühlt sehr viele Kollegen/Kolleginnen in Teilzeit haben ... und zwar, weil das Arbeitspensum in Vollzeit kaum zu schaffen ist, jedenfalls nicht, ohne dass Familie und Freizeit auf der Strecke bleiben. Die SL hat das erst einmal weg gelacht, bis wir uns die Zahlen dann mal angeschaut haben ... es waren über 60% des Kollegiums in Teilzeit!

Daran hat sich bis heute nicht viel geändert und es sind definitiv nicht nur Kinder, die Kolleginnen und Kollegen (!) in Teilzeit gehen lassen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. Februar 2019 16:58

Na ja, ich bin mir auch nicht sicher, ob bzw. wie schnell ich wieder Vollzeit arbeiten werde. Eigentlich möchte ich nicht wieder 6 Korrekturen haben.

Beitrag von „lamaison“ vom 13. Februar 2019 18:23

Gibt es das bei euch, mit 57 1 Stunde weniger arbeiten? Also bei uns nicht....

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. Februar 2019 10:46

Ich kenne die Zahlen an meiner Schule nicht auswendig, aber um die Hälfte wird es auch sein. Wir sind ein relativ junges Kollegium und viele "ehemaligen" Mütter haben einfach nie wieder aufgestockt. Einige kinderlose gehen auch auf Teilzeit, weil sie halt auch was vom Leben haben möchten. Nach sehr langem Abwägen habe ich mich auch dazu entschlossen. Richtig damit zufrieden werde ich vermutlich nicht aber ganz ehrlich: mit meiner Vollzeitstelle bin ich zur Zeit auch nicht zufrieden.

chili

Beitrag von „Krabappel“ vom 14. Februar 2019 11:13

 [Zitat von Anna Lisa](#)

Die Alternative wäre natürlich, sich von 15 - 18 Uhr Zeit freizuschaukeln (z.B.) und dafür dann, wenn die Kinder im Bett sind (also vielleicht so ab 21 Uhr) die 3 Stunden nachzuarbeiten.

So mache ich's und alle anderen Lehrereltern, die ich kenne.

Ob im Westen mehr TZ gearbeitet wird, als in Ostdeutschland? Würde mich wirklich interessieren. Bei uns sind es nur sehr wenige.

Beitrag von „Anja82“ vom 14. Februar 2019 11:14

Warum sprichst du eigentlich immer noch von Ostdeutschland?

Beitrag von „Krabappel“ vom 14. Februar 2019 11:22

[Zitat von Anja82](#)

Warum sprichst du eigentlich immer noch von Ostdeutschland?

Weil es nach wie vor Unterschiede in vielen Bereichen gibt. Bezahlung, Erziehung, Miete, Parteienlandschaft, Rollenbilder, Vertrauen in unseren Rechtsstaat...

Edit: da ich nicht von hier komme, fallen mir auch die Vorurteile ggü. "Wessis" auf und das positive Ostalgiebild bei vielen hier. Davon kriegt man im "Westen" aber nicht so viel mit, weil "der Osten" schon immer ein bisschen egal war oder belächelt wurde. Mauer in Köpfen und so...

Beitrag von „Anja82“ vom 14. Februar 2019 11:56

Ich komme selbst aus dem ehemaligen Osten, habe dort 19 Jahre gelebt, bin jetzt mit einem Hamburger verheiratet und habe "Wossi"-Kinder und finde diese Unterscheidung einfach nur noch unnötig.

Meine Verwandtschaft im ehemaligen Osten erlebe ich da auch viel rückwärtsgewandter, als die, die inzwischen im ehemaligen Westen leben oder dort eine zeitlang gelebt haben.

Fakt ist, es gibt Ostdeutschland nicht mehr und daher finde ich es unnötig es noch so zu nennen. Aber das war nur offtopic und hat mich wahrscheinlich getriggert, weil ich mir schon oft Gedanken dazu gemacht habe.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 14. Februar 2019 12:58

[Zitat von Krabappel](#)

So mache ich's und alle anderen Lehrereltern, die ich kenne.
Ob im Westen mehr TZ gearbeitet wird, als in Ostdeutschland? Würde mich wirklich interessieren. Bei uns sind es nur sehr wenige.

Und wann hast du dann Paarzeit mit deinem Mann? Wann gehst du zum Sport? Wann liest du ein Buch? Wann hockst du auf der Couch und guckst deine Lieblingsserie? Wann triffst du dich mit deiner Freundin? Wann gehst du zum Chor / Verein XYZ? Wann machst du den Haushalt? Wann hast du einfach mal Freizeit / Erholungszeit???

Beitrag von „felicitas_1“ vom 14. Februar 2019 13:16

Wir sind ein sehr kleines Kollegium. Bei uns haben von 9 Lehrern mit Klassenleitung 7 Teilzeit in unterschiedlichem Ausmaß und aus unterschiedlichen Gründen (von kleine Kinder über größere Kinder bis hin zu pflegebedürftigen Angehörigen oder zusätzlich Mitarbeit im Familienbetrieb). Ich habe, seit ich meine Kinder habe, eine 2/3- bis 3/4-Stelle, das schwankt immer wieder ein bisschen. Ich arbeite immer sehr viel am Wochenende. Da hat mein Mann dann "Haushalts- und Kinderdienst", während ich dafür während der Woche mehr Zeit für diese Dinge aufwende. Was ich allerdings nur im alleräußersten Notfall mache ist, nach 18/19 Uhr noch am Schreibtisch zu sitzen. Da möchte ich dann meine Freizeit/Ruhe. Da ist aber jeder anders und das muss auch jeder selbst für sich entscheiden.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 14. Februar 2019 13:24

Ja. Aber wenn du unter der Woche dann um 15 Uhr Schluss machst, um dich um die Kinder zu kümmern und ab 18 Uhr nichts mehr machst, arbeitest du ja maximal 6 Stunden. D.h. du müsstest am WE mindestens 10 Stunden nachholen. Sitzt du wirklich Samstag UND Sonntag jeweils 5 Stunden am Schreibtisch? Kann ich mir nicht vorstellen.

Mein Mann würde sich auch bedanken, wenn er am WE alles alleine machen müsste und wir gar keine Ausflüge etc. mehr machen könnten.

Eine Vollzeitstelle bedeutet bei mir 6 Korrekturen (!!!), und mindestens 2x Nachmittagsunterricht bis 16 Uhr, d.h. ich arbeite dann im Durchschnitt tatsächlich 50 Stunden die Woche. Das könnte ich - selbst wenn ich wollte - gar nicht am WE nachholen, wenn ich mir dann nachmittags für die Kinder frei nehmen würde. Für mich würde das bedeuten, dass ich die Kinder morgens wecke, in die Schule schicke und abends ins Bett bringe. Das wars. Leider erziehen sich Kinder aber nicht von selbst. Und das entspricht auch nicht so meiner Vorstellung von Familienleben mit Kindern.

Beitrag von „Krabappel“ vom 14. Februar 2019 13:45

Zitat von Anna Lisa

Eine Vollzeitstelle bedeutet bei mir 6 Korrekturen (!!!),

Das ist natürlich krass, da kann ich nicht mitreden.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 14. Februar 2019 13:55

Also bei uns ist das Kollegium überwiegend in Teilzeit. Und zwar zu einem großen Teil wegen der Arbeitsbelastung...

Diejenigen, die voll arbeiten, haben sich durch Übernahme von Funktionen (Beratungsteam hier... Kulturbeauftragte da...) einen Stundenplan geschaffen, der möglichst wenig Unterricht in kompletten Klassen beinhaltet... Ich bin dabei mich in ähnlich "unverzichtbar" zu machen und zwar in Bereichen, in denen ich mich gerne engagiere. Macht das Leben sehr viel leichter 😊

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 14. Februar 2019 13:57

Vielleicht sollten wir dann mal differenzieren: Für MANCHE Lehrer ist es möglich, mit Kindern Vollzeit zu arbeiten - aber längst nicht für alle! Offensichtlich sind doch die Arbeitsbedingungen SEHR unterschiedlich.

Mich ärgert das immer, dass, wenn man sich beschwert, dass man als Teilzeitlehrer benachteiligt wird, von Lehrern (!) dann immer nur als Antwort kommt: Dann arbeite doch einfach Vollzeit!

Hä?? Nein: Wenn ich schon mit den Teilzeitstunden (und 3 Korrekturen) VOLL ausgelastet bin, wie soll ich dann Vollzeit arbeiten???

Beitrag von „felicitas_1“ vom 14. Februar 2019 14:14

Zitat von Anna Lisa

Ja. Aber wenn du unter der Woche dann um 15 Uhr Schluss machst, um dich um die Kinder zu kümmern und ab 18 Uhr nichts mehr machst, arbeitest du ja maximal 6 Stunden. D.h. du müsstest am WE mindestens 10 Stunden nachholen. Sitzt du wirklich Samstag UND Sonntag jeweils 5 Stunden am Schreibtisch? Kann ich mir nicht vorstellen.

Mein Mann würde sich auch bedanken, wenn er am WE alles alleine machen müsste und wir gar keine Ausflüge etc. mehr machen könnten.

Eine Vollzeitstelle bedeutet bei mir 6 Korrekturen (!!!), und mindestens 2x Nachmittagsunterricht bis 16 Uhr, d.h. ich arbeite dann im Durchschnitt tatsächlich 50 Stunden die Woche. Das könnte ich - selbst wenn ich wollte - gar nicht am WE nachholen, wenn ich mir dann nachmittags für die Kinder frei nehmen würde. Für mich würde das bedeuten, dass ich die Kinder morgens wecke, in die Schule schicke und abends ins Bett bringe. Das wars. Leider erziehen sich Kinder aber nicht von selbst. Und das entspricht auch nicht so meiner Vorstellung von Familienleben mit Kindern.

Ich arbeite zum Glück an einer Halbtagschule. Fahrstrecke habe ich ca. 30 Min. einfach, d.h. ich bin spätestens um 13.30 Uhr zu Hause. Auch meine Kinder besuchten in der Grundschulzeit eine Halbtagsklasse und kamen um diese Zeit nach Hause. Dann gab's Mittagessen und danach machten wir "Hausaufgaben" (ich meine und sie ihre). Und man muss doch nicht ständig um die Kinder rumwuseln, da geht doch vieles nebenbei, Staubsaugen, kochen, was weiß ich ... Auch als sie noch im Kindergarten waren, hab ich nachmittags immer wieder mal für die Schule gearbeitet, natürlich nicht 3 Stunden am Stück. Dann musste halt auch mal eine halbe Stunde

Ruhe sein, damit ich mich auf eine Arbeit konzentrieren konnte. Die wirklich aufwändigen Sachen habe ich dann am Wochenende gemacht.

Damals kam ich bei einer 2/3-Stelle auf ca. 40 Arbeitsstunden pro Woche während der Schulzeit. Das waren im Schnitt 4-5 Zeitstunden in der Schule, nachmittags 1-2 Stunden und den Rest am Wochenende. Ich habe mir meine alten Aufzeichnungen gerade durchgeschaut. Da waren Wochenenden mit insgesamt 12 Stunden Arbeit dabei, aber auch Wochenenden mit 3 oder 4 Stunden. In den Ferien habe ich weniger gemacht, kam aber gerade in meinen Anfangsjahren als Lehrerin immer mit Überstunden am Ende raus.

Jetzt profitiere ich von der ausführlichen Vorbereitung damals und meinem gut sortierten Fundus und habe zumindest nur noch recht wenig Vorbereitungszeit.

"Mein Mann würde sich auch bedanken, wenn er am WE alles alleine machen müsste"

Er hatte damals auch eine Teilzeitstelle. Er ist mehr der "am-Abend-Arbeiter. Was ist also so ungerecht daran, wenn er am Wochenende mehr Hausarbeit und Kinder hatte und ich während der Woche? Er hat sich nicht beschwert. Und die Kinder wurden ja auch größer und brauchten immer weniger Aufsicht, usw.

Beitrag von „yestoerty“ vom 14. Februar 2019 14:26

Zitat von Anna Lisa

Eine Vollzeitstelle bedeutet bei mir 6 Korrekturen (!!!), und mindestens 2x Nachmittagsunterricht bis 16 Uhr, d.h. ich arbeite dann im Durchschnitt tatsächlich 50 Stunden die Woche.

Hier auch, ich arbeite seit den Kindern ca. 70% und komme dann (ich bekomme Entlastung für die Arbeit man Stundenplan und betreue Erzieher im Praktischen Jahr) auf 3-4 Korrekturen und das pro Quartal. Das ist finde ich gerade noch machbar um am Wochenende auch Mal Familienzeit zu haben.

Bei uns im Kollegium haben wir aber „nur“ ca. 20-30% Kollegen in Teilzeit und das sind zwar meist Frauen aber nicht extrem viele im Verhältnis.

Beitrag von „Krabappel“ vom 14. Februar 2019 14:28

Zitat von Anna Lisa

...

Hä?? Nein: Wenn ich schon mit den Teilzeitstunden (und 3 Korrekturen) VOLL ausgelastet bin, wie soll ich dann Vollzeit arbeiten???

Das weiß ich nicht, ich hab auch (glaube ich zumindest?) nicht empfohlen, Vollzeit zu arbeiten.

Zitat von Anna Lisa

...Offensichtlich sind doch die Arbeitsbedingungen SEHR unterschiedlich.

Das stimmt, die Lebensbedingungen aber auch. Du darfst nicht vergessen, dass nicht jeder verbeamtet ist und mit einem gut verdienenden Ehegatten zusammenlebt, TZ ist schon Luxus, den man sich leisten möchte. Was ja absolut okay ist, mich hätte nur interessiert, ob es nach wie vor Unterschiede in der Ost/West-Sozialisation gibt.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 14. Februar 2019 14:35

Na ja, wenn ich müsste, würde ich natürlich Vollzeit arbeiten. Ich gehe bei allen Teilzeitlehrern davon aus, dass sie es sich leisten können. Also ist das keine Frage.

Aber es wäre trotzdem extrem schlecht für meine Gesundheit und meine Work-Life-Balance und deshalb mache ich es auch nicht solange ich nicht unbedingt muss.

Wenn man alleinerziehend ist, dann bekommt man aber ja auch Unterhalt und kann dann vielleicht trotzdem Teilzeit arbeiten.

Und wenn man einen Partner hat, der wenig verdient, könnte der ja auch Teilezeit arbeiten und man selber Vollzeit => Problem gelöst. Nur meiner arbeitet halt nicht Teilzeit und 2x Vollzeit geht bei uns nicht.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 14. Februar 2019 14:40

So nebenbei geht bei uns leider nicht. Meine Kinder kommen um 14 Uhr nach Hause, d.h. so ab 13.15 Uhr fange ich an zu kochen. Wir essen dann bis 14.30 Uhr, danach räume ich die Küche

auf.

Die Kinder fangen schon mal mit den Hausaufgaben an.

Da sie in der Grundschule nie Hausaufgaben gemacht haben und gar nicht richtig wissen, wie das geht und auch von Heftführung etc. keine Ahnung haben, müssen wir das jetzt in der 5. Klasse üben.

Das ist bei Zwillingen ganz schön viel Arbeit, alles nachzugucken und zwischendurch verhindern, dass sie sich gegenseitig stören, mit anderen Dingen beschäftigen etc.

Da kann ich nicht konzentriert am Schreibtisch arbeiten. Das geht erst danach.

Aber dann ist es auch schon mindestens 15.30 Uhr. Danach geht das mit den Hobbies los, wo ich auch viele Fahrdienste übernehmen muss. Zum Musik üben antreiben muss ich auch noch. So ganz von alleine geht das bei uns leider nicht. Das kostet schon immer Zeit.

Beitrag von „felicitas_1“ vom 14. Februar 2019 14:54

Da habe ich halt Glück. Unsere Kinder sind einfache Kinder. Natürlich haben sie sich auch geärgert und ich musste zwischendurch schlichten, aber sie haben von klein auf gelernt, dass sich nicht alles immer um sie dreht. Als sie ganz klein waren, haben wir Haus gebaut. Da waren sie auch mit auf der Baustelle und mussten lernen, sich allein zu beschäftigen und dass die Lieferung von meinerwegen Isolierwolle vor geht vor ihren Zickereien und dass wir nicht alles stehen und liegen lassen, weil einer von beiden Mimose spielen musste.

Und so wars dann auch, als ich wieder in die Arbeit ging. Wenn ich arbeiten musste, durften sie gern bei mir im Arbeitszimmer sein und dort spielen (das mochten sie immer gern), aber eben leise. Arbeitszimmer heißt bei uns immer noch, dass es dort ruhig zugehen muss. Auch ihre Hausaufgaben machten sie gern bei mir am Schreibtisch (ich habe zum Glück - oder eigentlich gerade deswegen - einen sehr großen). Wenn sie zu streiten anfangen, hatten sie die Wahl: das Zimmer verlassen und weiterstreiten oder bleiben und sich einigen oder zusammenreißen. Ich war da sehr konsequent und das hat sich ausgezahlt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. Februar 2019 15:00

Mütter sprechen über Kindererziehung... Jetzt ist die Büchse der Pandora aber offen *duck und weg*.

Beitrag von „Firelilly“ vom 14. Februar 2019 15:38

Was ich nicht nachvollziehen kann ist, dass die Gewerkschaften (GEW und Philologenverband) beim dem Thema total pennen.

Wie kann es sein, dass die nicht massiv Druck machen, dass z.B. die Pflichtstundenzahl generell abgesenkt wird? So knapp 20 Stunden wären bei Vollzeit angemessen aber nicht 26 oder gar mehr.

Wie kann es sein, dass es im Lehrerberuf unteilbare Aufgaben gibt und dieses Problem für Teilzeitler so gut wie nicht berücksichtigt wird? Da müsste man doch Sonderzahlungen bekommen oder eben

überproportional (!) Unterrichtsstunden erlassen, wenn es schon so ist, dass es Aufgaben gibt, die man nunmal nicht anteilig erfüllen kann. Ich finde das absolut unmöglich. Auch wenn ein freier Tag eingerichtet ist, alle naselang müssen Kollegen dann doch kommen für irgendwelche Konferenzen, Entwicklungstage usw. Für Vollzeitler fällt an dem Tag der Unterricht weg, die haben den Entwicklungstag statt Unterricht, bei Teilzeitlern ist es zusätzlich. Eine bodenlose Frechheit.

Das ist der Grund, warum ich lieber mal schludrigen Unterricht leiste, mich aus dem Schulleben ausklinke oder vor Überlastung ausfalle anstatt das Deputat zu reduzieren:

Mit Teilzeit schneidet man sich sowas von ins eigene Fleisch, man reduziert sein Gehalt um Potenzen mehr als die Arbeit, die man hat. Teilzeit ist eine grauenvoll schlechte Work / Life / Money balance im Lehrerberuf, viel schlimmer als bei anderen Berufen. Wenn meine Kollegin einen Tag frei hat im Umweltamt, dann hat die den Tag frei. Aus die Maus.

Aber wenn das System so ist, dann ist es so gewollt. Dann muss man sehen, wie man in dem System das Beste für sich rausholen kann. Schön ist das nicht, aber verarschen lassen bzw. mein Geld verschenken möchte ich auch nicht.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 14. Februar 2019 15:48

Es wurde letztes Jahr eine große Befragung der Lehrkräfte durchgeführt bzgl. der Arbeitszeit (wissenschaftlich, von der Uni im Auftrag der Lehrerverbände) ... ich warte noch auch die Ergebnisse. Sollte sich hier (erneut) zeigen, dass auch unter Einbeziehung der Ferien die 40 Stunden pro Woche überschritten werden, erwarte ich von den Lehrerverbänden etwas mehr, als sie bisher gezeigt haben.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 14. Februar 2019 17:37

Also Hamburg rechnet mit 46,5 Stunden Arbeitszeit pro Woche... Dann hat man sich zumindest in der Theorie die Ferien komplett frei gearbeitet. Das es viel sinnvoller wäre die wöchentliche Belastung zu reduzieren und dafür in den Ferien Mal ein paar Stunden zu arbeiten (was ja dennoch alle tun) interessiert keinen. Durch das Lehrerarbeitszeit Modell kam ich auf 34 Stunden Unterricht im Halbjahr. Die neu eingeführte Höchstgrenze von 29 Stunden hat meine Schulleitung nicht interessiert. Ich wurde gebeten mich dann krankschreiben zu lassen, wenn es gar nicht mehr geht 😞

Beitrag von „Anja82“ vom 14. Februar 2019 17:51

Ich finde das Arbeitszeitmodell aber gerade für Teilzeitler fairer als in anderen Bundesländern.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 14. Februar 2019 18:00

[Zitat von Anja82](#)

Ich finde das Arbeitszeitmodell aber gerade für Teilzeitler fairer als in anderen Bundesländern.

Was ist das denn für ein Modell?

Beitrag von „Anja82“ vom 14. Februar 2019 19:43

Naja in Hamburg arbeiten wir nach einem Arbeitszeitmodell. Grundlage sind 46,5 Stunden. Es ist ziemlich kompliziert. Bitte sonst mal googeln. Die Unterrichtsfächer sind in der Sek1 und Sek2 faktorisiert, in der Grundschule nicht.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 15. Februar 2019 10:56

[Zitat von Firelilly](#)

Was ich nicht nachvollziehen kann ist, dass die Gewerkschaften (GEW und Philologenverband) beim dem Thema total pennen.

Wie kann es sein, dass die nicht massiv Druck machen, dass z.B. die Pflichtstundenzahl generell abgesenkt wird? So knapp 20 Stunden wären bei Vollzeit angemessen aber nicht 26 oder gar mehr....

Genau, [@Firelilly](#), das ist ja das, wofür ich mich einsetze und ich verstehe auch nicht, warum in dieser Richtung nichts erreicht werden kann. In Sachsen z.B. wurde die Unterrichtsverpflichtung unlängst um 1 Stunde gesenkt. Es geht also. Man kann das mit dem notwendigen Druck erreichen! Die Wochenstundenzahl sollte meiner Meinung nach an allen Schularten in einem ersten Schritt um 2 Stunden gesenkt werden (perspektivisch jeweils um 4 Stunden). DAS wäre mal Entlastung.

[Zitat von Anna Lisa](#)

Na ja, ich bin mir auch nicht sicher, ob bzw. wie schnell ich wieder Vollzeit arbeiten werde. Eigentlich möchte ich nicht wieder 6 Korrekturen haben.

Was meinst du mit 6 Korrekturen, [@Anna Lisa](#)? 6 Klassenarbeiten?

[Zitat von Anja82](#)

Fakt ist, es gibt Ostdeutschland nicht mehr und daher finde ich es unnötig es noch so zu nennen. Aber das war nur offtopic und hat mich wahrscheinlich getriggert, weil ich mir schon oft Gedanken dazu gemacht habe.

Wieso, [@Anja82](#)? Natürlich gibt es noch Ostdeutschland (wenn auch nicht als eigenständigen Staat, aber der hieß ja auch DDR). Ich finde es korrekt, in entsprechenden Zusammenhängen von Ostdeutschland zu reden (politisch, historisch, geografisch, mental), genauso wie von West- oder Nord- oder Süddeutschland. Das wird sich sicherlich mit der Zeit "auswachsen", aber noch ist es nicht so. Es gibt noch zu viele Unterschiede, selbst wenn die meisten nur historisch sind. Im Bewusstsein der Menschen sind sie noch da.

Vor einiger Zeit las ich auf einer Nachrichtenseite, im Osten würden 40% extremistische Parteien wählen. Die schmissen Linkspartei und AfD einfach in einen Topf. Das mag für einen

Westler nachvollziehbar sein. Für einen Ossi hingegen nicht. Da merkt man noch vorhandene Ost-West-Unterschiede. (In Thüringen stellt die Linkspartei übrigens derzeit den Ministerpräsidenten!)

Zitat von Anna Lisa

Vielleicht sollten wir dann mal differenzieren: Für MANCHE Lehrer ist es möglich, mit Kindern Vollzeit zu arbeiten - aber längst nicht für alle! Offensichtlich sind doch die Arbeitsbedingungen SEHR unterschiedlich.

Sicher sind nicht nur die Arbeitsbedingungen sehr unterschiedlich, [@Anna Lisa](#), (eigentlich heißt es doch immer, die Arbeitsbedingungen seien für alle gleich und deshalb sollten auch alle gleich verdienen), es sind eher die individuellen Bedingungen und Bedürfnisse sehr unterschiedlich. Die einen meinen, sie können auf Geld verzichten, weil der Partner ausreichend dazuverdient oder weil ihnen die (psychische) Gesundheit wichtiger ist. Die anderen wollen einfach gar nicht auf Geld verzichten oder können es nicht oder fühlen sich gar nicht so belastet.

Die Gründen, in Teilzeit zu gehen oder nicht, sind sicher sehr unterschiedlich. Mehrfach berichteten einige hier, bei ihnen seien Teilzeitanträge abgelehnt worden. Das waren westliche Bundesländer, aber da ist die Teilzeitquote deutlich höher als im Osten. In Ostdeutschland ist die Teilzeitquote (siehe Eröffnungsbeitrag) geringer. Allerdings waren sie jahrelang zu Teilzeit verpflichtet, um Stellenabbau zu vermeiden. Als sich das Blatt wendete, griffen anscheinend viele gerne zu, die zuvor wegen Teilzeit eher noch einem Zweitjob nachgingen (VHS u.Ä.).

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. Februar 2019 11:34

Zitat von Kippelfritze

Genau, [@Firelilly](#), das ist ja das, wofür ich mich einsetze

Das würde ich gern wissen, wie und wo kann man sich dafür einsetzen?

Beitrag von „Anja82“ vom 15. Februar 2019 15:49

@Kippelfritze: Das Zitat mit den Korrekturen ist nicht von mir.

Du weißt genau, dass man mit Ostdeutschland nicht die geografische Lage meint. Man meint mit Westdeutschland ja auch nicht den geographischen Westen Deutschlands. 😊

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 15. Februar 2019 19:05

[Zitat von Anja82](#)

@Kippelfritze: Das Zitat mit den Korrekturen ist nicht von mir.

Du weißt genau, dass man mit Ostdeutschland nicht die geografische Lage meint. Man meint mit Westdeutschland ja auch nicht den geographischen Westen Deutschlands.

Ups, tut mir leid. Hab's geändert.

(Ich nannte aber auch nicht nur geographische Aspekte, bzgl. derer ich den Gebrauch nach wie vor korrekt finde.)

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 15. Februar 2019 19:15

6 Korrekturen bedeutet 6 Kurse / Klassen, die Klausuren schreiben. Also ca. 160 - 180 Klausuren pro Quartal!!!

Beitrag von „yestoerty“ vom 15. Februar 2019 20:36

[Zitat von Anna Lisa](#)

6 Korrekturen bedeutet 6 Kurse / Klassen, die Klausuren schreiben. Also ca. 160 - 180 Klausuren pro Quartal!!!

ich frag mich wie jemand auf eine andere Interpretation kommt, ansonsten wäre es ja kein Grund für eine hohe Arbeitsbelastung.

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. Februar 2019 21:08

[Zitat von yestoerty](#)

ich frag mich wie jemand auf eine andere Interpretation kommt, ansonsten wäre es ja kein Grund für eine hohe Arbeitsbelastung.

Sind da nicht 6 Hefte von 6 Kindern gemeint? Oder: 6 Korrekturzeichen pro Quartal?

...ach wie war das neulich? Chili schrieb doch sowas, dass ihre Eltern meinten, in einer Stunde wäre ein Klassensatz Oberstufenklausuren korrigiert oder so ähnlich 🤔

(Bin ich froh, dass ich stattdessen Gutachten schreiben darf, das ist wenigstens abwechslungsreich...)

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 16. Februar 2019 08:15

[Zitat von yestoerty](#)

ich frag mich wie jemand auf eine andere Interpretation kommt, ansonsten wäre es ja kein Grund für eine hohe Arbeitsbelastung.

Denke ich auch. Aber da Kippelfritze gefragt hat, habe ich geantwortet.

Beitrag von „Mikael“ vom 16. Februar 2019 16:51

[Zitat von Krabappel](#)

...ach wie war das neulich? Chili schrieb doch sowas, dass ihre Eltern meinten, in einer Stunde wäre ein Klassensatz Oberstufenklausuren korrigiert oder so ähnlich 🤪

Und diese Stunde verbringt die Lehrkraft natürlich nicht am Schreibtisch sondern ganz chillig in einem Café bei einem Glas Latte macchiato...

Gruß !

Beitrag von „Conni“ vom 16. Februar 2019 16:57

[@Kippelfritze](#) Ich war genauso verblüfft von deiner Reaktion wie andere hier und habe mehrere Male geschaut, ob du es wirklich bist oder hier ein neuer User schreibt, der sich deinen Avatar geklaut hat. Hat Sachsen-Anhalt da ein so spezielles Süppchen gekocht, dass es an Gesamtschulen keine Korrekturkurse gibt?

Beitrag von „Zirkuskind“ vom 16. Februar 2019 18:11

Ich hatte Anna Lisa auch per PN gefragt, was sie mit 6 Korrekturen meint. Dieser Ausdruck ist hier völlig ungebräuchlich, weil ja alle Klassen in allen Fächern Klassenarbeiten schreiben. Die 2-stündigen Fächer eine pro Halbjahr, die 4-Stündigen zwei.

Ich schreibe bei Teilzeit mit 14 Wochenstunden also 7 Klassenarbeiten pro Halbjahr. Wenn ich Vollzeit arbeite, sind es 13-14. Übrigens gilt das auch für Kunst, Hauswirtschaft und Musik. Sport und Werken schreiben allerdings keine.

Deshalb ist der Begriff Korrekturkurs hier unbekannt.

Beitrag von „Conni“ vom 16. Februar 2019 18:14

Dann ist es vielleicht bundeslandspezifisch?

Wobei ich persönlich es im Zusammenhang verständlich fand.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 16. Februar 2019 18:53

Zitat von Zirkuskind

Ich hatte Anna Lisa auch per PN gefragt, was sie mit 6 Korrekturen meint. Dieser Ausdruck ist hier völlig ungebräuchlich, weil ja alle Klassen in allen Fächern Klassenarbeiten schreiben. Die 2-stündigen Fächer eine pro Halbjahr, die 4-Stündigen zwei.

Ich schreibe bei Teilzeit mit 14 Wochenstunden also 7 Klassenarbeiten pro Halbjahr. Wenn ich Vollzeit arbeite, sind es 13-14. Übrigens gilt das auch für Kunst, Hauswirtschaft und Musik. Sport und Werken schreiben allerdings keine.

Deshalb ist der Begriff Korrekturkurs hier unbekannt.

Dito. So ging/geht es mir auch. Danke auch an [@Anna Lisa](#), dass sie einfach sachlich geantwortet hat.

Aber jetzt sind wir schon wieder sehr weit weg vom Ausgangsthema. Da ging es ja um die Teilzeitquote in den verschiedenen Bundesländern, die sehr variiert und warum Leute in Teilzeit gehen und ob spürbar verbesserte Arbeitsbedingungen nicht ein wirksamerer Beitrag zur Behebung des Lehrermangels wären, weil dann weniger Leute in Teilzeit gehen würden?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Februar 2019 18:55

Zitat von Krabappel

...ach wie war das neulich? Chili schrieb doch sowas, dass ihre Eltern meinten, in einer Stunde wäre ein Klassensatz Oberstufenklausuren korrigiert oder so ähnlich 🤪

Zum Glück sind meine Eltern nicht repräsentativ 😊

Oder vielleicht leider doch.

Aber für Nicht-Lehrer. Nicht für Lehrer.

Beitrag von „MrsPace“ vom 16. Februar 2019 19:21

Durch eine Aufgabe die die Schulleitung an mich delegiert hat, weiß ich die Quote bei uns sehr genau. Wir sind 85 Lehrkräfte und 10 davon arbeiten Vollzeit. Alle anderen arbeiten Teilzeit und das sind definitiv nicht nur Eltern mit kleinen Kindern.

Dabei rechnet sich Teilzeit in unserem Beruf meines Erachtens gar nicht. Ich baue diese Jahr 3 Stunden Bugwelle ab, d.h. unterrichte nur 22 Stunden. Dafür habe ich aber acht Hohlstunden, d.h. ich bin 30 Stunden an der Schule. Eine Kollegin hatte letztes Jahr auf 21 Stunden reduziert, weil sie eine Drittfachausbildung gemacht hat, war aber durch Hohlstunden 29 Stunden da... Klar, arbeitet man in dieser Zeit... Aber durch Teilzeit will man ja eigentlich die Präsenzzeit verringern... Das klappt in den seltensten Fällen. Zumal auch viele Dinge nicht teilbar sind. Konferenzen, Elternabende, etc.

Beitrag von „Anja82“ vom 16. Februar 2019 19:51

Bei uns lohnt sich Teilzeit insofern, dass ich 4 Tage von 8-13 Uhr unterrichte und den 5. Tag frei habe. Vollzeitkollegen oder Kollegen mit 80 und mehr Prozent haben immer wieder Freistunden, weil sie nachmittags fördern müssen. Da habe ich keine Lust drauf.